

6. Hockenheimer Tag der Artenvielfalt: Viele Interessierte zählten mit, Ergebnis des Vorjahres übertroffen

(ba/bk) Vom Wettergott verwöhnt, mit dem Besucherzuspruch hoch zufrieden, und möglicherweise die 300er Marke der gefundenen Arten übersprungen, das war das Fazit der Organisatoren beim Abschluss des 6. Tages der Artenvielfalt in Hockenheim. Aufgrund der vielen Parallelveranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft hatte man wenig Publikum befürchtet und war so ob der guten Resonanz positiv überrascht. So konnte man nicht nur die Zahl der Besucher, sondern auch die Zahl der gefundenen Arten deutlich steigern. Die genaue Anzahl wird in den nächsten Tagen feststehen, sobald Organisatoren und Forscher die Funde endgültig bestimmt und die Liste vervollständigt haben. Erfreulicherweise waren auch viele junge „Feld und Wiesenforscher“ eifrig am Suchen und begeistert von den Experten, die für jedes Krabbeltier und jede Pflanze einen Namen wussten, Vögel an ihren Stimmen erkannten und Falter beinahe im Vorbeifliegen bestimmten.

Kinderwanderung mit Kerstin Diebold & Tina Orth

Spannende zwei Stunden im Wald mit 20 gefundenen Arten: Elf Kinder im Alter von 7-10 Jahren beobachteten, suchten und fanden interessante Tiere und Pflanzen. Spielerisch erklärten Kerstin Diebold und Tina Orth (NABU) Bäume, Gräser, Blumen und Waldtiere. So vergruben die Kinder als Eichhörnchen Haselnüsse, um sie dann anschließend – nach dem Winterschlaf – wieder zu suchen. Sie schätzten das Alter einer Eiche, indem sie den Baum umringten, um den Umfang zu messen. Und auch der alltägliche Umweltschutz kam nicht zu kurz so wurde bspw. der "Blaue Engel" auf Papiertaschentüchern erklärt. Die kleinen Spezialistinnen und Spezialisten waren eifrig bei der Sache...ein gelungener Nachmittag! Man war sich einig: Der Wald ist ein Naturerlebnis und leider viel zu wenig von Groß und Klein als Freizeitspaß genutzt.

Sind Fledermäuse aus Leder?

Wie auch in den Vorjahren fand der Fledermaus-Vortrag im großen Bürgersaal mit anschließender Nachtwanderung regen Zuspruch. Zunächst erklärte Dr. Andreas Arnold von der AG Fledermausschutz Baden-Württemberg (Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbaden) welche heimischen Fledermausarten im Waldgebiet zu finden sind. Illustriert mit zahlreichen Bildern gewann man interessante Einblicke in das Leben der Waldfledermäuse. So konnte man beispielsweise erfahren, dass die Bechsteinfledermaus (*myotis bechsteinii*) extrem auf ein vielfältiges Strukturangebot an Wohnplätzen in den Wäldern Baden-Württembergs angewiesen ist. Das Abholzen einer auch nur relativ geringen Fläche Wald bedeutet für diese Art nahezu eine Katastrophe und macht zunehmend „Wohnförderprogramme“, so Arnold, nötig. Bei Einbruch der Dunkelheit schließlich konnte man das soeben Gehörte nun bei Oberhausen auch in der Praxis beobachten. Ausgestattet mit einer Sondergenehmigung, einem Netz und einem Detektor, der die Ultraschallwellen, mit denen sich die Nachtflieger verständigen, auch für menschliche Ohren hörbar macht, ging es auf die Jagd. Nach kurzer Zeit schon hatten sich vier Wasserfledermäuse (*myotis daubentonii*) auf nächtlicher Futtersuche im Netz des Forschers verfangen und konnten so ganz aus der Nähe bestaunt werden, bevor sie wieder in die Nacht entlassen wurden. Am Samstag schließlich fand Andreas Arnold gemeinsam mit Förster Richard Mertel bei einer Überprüfung der Fledermauskästen im Hockenheimer Wald zwei kleine Abendsegler und eine Gruppe der Braunen Langohren mit Nachwuchs.

Der Förster aus Kurpfalz....

Direkt im Anschluss ging es mit dem Förster aus Kurpfalz, Richard Mertel, auf Entdeckungsreise im Wald. Die Themen gingen dem Hockenheimer Revierförster nie aus, man hätte noch Stunden im Wald bleiben und seinen Ausführungen lauschen können. Richard Mertel begann mit einer kleinen Baumkunde und stellte fest, dass auch hier immer wieder, Basisarbeit' von Nöten ist. Danach erfuhren die Zuhörer vieles über die Tätigkeiten zum Erhalt des einzigartigen Ökosystems Wald – die Jagd, Einzelheiten zu Schwarzwild (Wildschweine), Rotwild (Hirsch und Hirschkuh) und Rehwild, die Verjüngung des Waldes, Holz als Rohstoff, damit verbunden die Bodenbeschaffenheit und vieles mehr. Kurzum, der Förster erklärte anschaulich, was für ihn zum „Generationenvertrag

Waldwirtschaft“ wissenswert ist und zu tun bleibt. Richard Mertel lebt seinen Beruf – ob Hainbuche, Stieleiche oder Kiefer, ob Wildschwein, Reh oder Mistkäfer – und konnte so die zahlreichen Waldspaziergänger für ‚seinen‘ Wald begeistern.

Nachtschwärmer im Hardtwald

Fast hätte man Dr. Rolf Mörtter am späten Samstagabend nicht gefunden. Mitten im Wald hatte er seine Leuchtfalle aufgebaut, um Nachtfalter wie Zuschauer anzulocken. Bei Einbruch der Dunkelheit flogen die ersten Eulen, Schwärmer, Spanner und Spinner ein – die 4 großen „Familien“ der Nachtfalter. Das Publikum staunte über die Vielfalt der kleinen Nachtschmetterlinge, die sich in unzähligen und ungeahnten Facetten, das heißt in den verschiedensten Farben, Formen und Größen, zeigte sowie das fast unglaubliche Wissen des Forschers, der jeden Falter nach nur einem kurzem Blick identifizieren und benennen konnte. Insgesamt etwa 60 Arten ließen sich blicken und beobachten, so zum Beispiel der Kiefernspinner, der Kiefernspanner und der Brombeerspinner.

Zaunkönig, Zilpzalp und Co

Am frühen Sonntagmorgen waren auch Roland Mahler und Christian Stohl mit interessierten Vogelkundlern erfolgreich. 36 Arten standen zum Schluss auf der Liste, darunter zwei Neuntöter und als Höhepunkt wurde der Gesang der recht seltenen Heidelerche vernommen. Viele weitere Vogelstimmen wurden analysiert und in die Artenliste eingetragen. Wieder mit dabei auch eine ganz junge Naturforscherin mit Fernrohr, die den diesjährigen Tag der Artenvielfalt nach dem Besuch des Waldspaziergangs, der Vogelwanderung und des Expertenprogramms als „unvergesslich“ bezeichnete, was die Organisatoren und Biologen natürlich besonders freute.

Inventur im Wald

Sonntags morgens versammelten sich die Experten schließlich zum Finale und nahmen den Wald genauer unter die Lupe. Bewaffnet mit Käschern, Lupen und Schnappdeckelgläsern wurden die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten gesucht, gefunden und für die GEO-Artenliste katalogisiert. Die Ergebnisse wurden dann ab 14 Uhr mit fachkundigen Erläuterungen der interessierten Bevölkerung vorgestellt: Dr. Claudia Wein beispielsweise fing Regenwürmer auf sanfte Weise mit der Oktett-Methode und erklärte, warum auch Regenwürmer eine Sommerpause machen. Dr. Karl-Friedrich Raqué illustrierte unter anderem Ameisenhügel als Vorbild für die Entwicklung der Klimaanlagesteuerung und konnte mit dem Fund der kerblippigen Holzameise (*camponodus fallax*), einer stark gefährdeten Ameisenart, eine Besonderheit zur diesjährigen Artenliste beitragen. Raqué betonte beim Fund dieses Tieres, wie wichtig es sei, Totholz – der Lebensraum dieser besonderen Art- im Wald zu belassen. Dr. Dieter Nährig war mit Sieb, Käschern und Klopfer unterwegs und widmete sich vor allem den achtbeinigen Krabbeltieren, den Spinnen also, während Dr. Thomas Kilian, ausgestattet mit ähnlichen Utensilien die Käferarten untersuchte. Dr. Jochen Essig bestimmte die Flora des Waldes und konnte mit ungefähr 120 gefundenen Arten die Liste beträchtlich erweitern. Hier stach besonders das Vorkommen des Deutschen Filzkrautes und des dreiblättrigen Knabenkrautes, einer Orchideenart, hervor.

Unterstützt wurden die Experten durch Biologen aus den eigenen Reihen. Dr. Andreas Askani und Jan Hörtzsch waren immer zur Stelle, um Vorkommen und Leben der vorgefundenen Tiere und Pflanzen zu erklären.

Nun heißt es für die Projektgruppe Artenvielfalt GEO-Artenliste pflegen, Fotos sortieren, Berichte schreiben und sich wieder an die Arbeit machen, den 7. Tag der Artenvielfalt in Hockenheim vorzubereiten. Auch dann hoffentlich wieder mit vielen Interessenten aus der Bevölkerung.

Info: Fotos sowie aktuelle Informationen finden Sie demnächst auf der Homepage der Stadt Hockenheim unter Lokale Agenda 21- Projekte (<http://www.hockenheim.de/main/stadtinfo/agenda/Proj>) sowie auf der Geo-Website (plus Artenliste) unter http://www.geo-artenvielfalt.de/aktionen/2009/6_Tag_der_Artenvielfalt_Hockenheim_Thema_Wald_12_-14_6_2009